

handeln umsichtig, die darauf achten, daß jede Forderung nach mehr Material, zusätzlichen Arbeitskräften und Investitionen in erster Linie als ein Problem behandelt wird, das mit den Möglichkeiten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu lösen ist.

Wo die Ziele der wissenschaftlich-technischen Planaufgaben der kritischen Prüfung nach den Maßstäben des IX. Parteitages nicht standhalten, sollten die Parteiorganisationen sich energisch dafür einsetzen, daß die Generaldirektoren und Werkleiter die Ziele erhöhen bzw. neue Aufgaben festlegen. Unter diesem Gesichtspunkt gilt es zugleich, die Arbeit mit den Pflichtenheften künftig so zu gestalten, daß die Leiter ihre Verantwortung für hohe volkswirtschaftliche Leistungsziele und Maßstäbe für Forschung und Technik persönlich voll wahrnehmen.

Es liegt in der Natur der Sache, daß schöpferische Leistungen vor allem dort entstehen, wo die Werkleiter und Generaldirektoren der Arbeit in Forschung und Technik hohe, anspruchsvolle volkswirtschaftliche Ziele vorgeben. Darin liegt die entscheidende Vorbedingung für ein geistiges Klima, das schöpferische Initiativen und Erfindergeist von der Forschung bis zur Produktion fördert. Nur unter diesen Bedingungen können sich bei den Forschern, Konstrukteuren und Technologen jene Eigenschaften herausbilden und entwickeln, die für das Mitbestimmen des internationalen Niveaus in Forschung und Technik unerlässlich sind. Gemeint sind Mut, Ideenreichtum, Leistungsfreude, kurz die Bereitschaft, für unseren sozialistischen Staat das Beste zu schaffen. Das gilt insbesondere für die Förderung des schöpferischen Leistungstrebens der jungen Neuerer, Ingenieure und Wissenschaftler, wie es sich in eindrucksvoller Weise vor allem auch in der Bewegung der Messe der Meister von morgen zeigt.

Große
Verantwortung
der Leiter

Es geht darum, daß in steigender Zahl Lösungen erarbeitet werden, die bisher noch nicht erdacht und verwirklicht wurden. Daß man bei solch hohen Zielstellungen auf Unbekanntes, auf unvorhergesehene Hindernisse stoßen kann, ist ganz natürlich. Der Weg zur internationalen Spitze ist mit Risiken behaftet wie jede wissenschaftlich-technische Arbeit, die das Prädikat „schöpferisch“ verdient. Das erfordert vor allem Vertrauen in die eigenen unerschöpflichen Kräfte.

Vertrauen in die
eigene unerschöpf-
liche Kraft

Gut beraten sind jene Parteiorganisationen, die ständig darauf drängen, mutig neue Wege zu erforschen und zu beschreiten. Noch zu oft wird aber der scheinbar sichere Weg des wissenschaftlich-technischen Nachlaufes bevorzugt. Nur übersieht man dabei, daß ohne eigenschöpferische Leistungen ein vorhandener Rückstand zum fortgeschrittenen internationalen Niveau nicht aufgeholt werden kann. Denn das betreffende Erzeugnis ist zum Zeitpunkt der Produktionsaufnahme bereits international durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt überholt. Wir bleiben damit im gleichen Zeitabstand hinter dem fortgeschrittenen internationalen Stand zurück. Hinzu kommt, daß Betriebe, die der Entwicklung nachlaufen, ihre veralteten Erzeugnisse immer rascher durch andere ersetzen müssen. Das belastet die Kapazitäten unseres Werkzeug- und Vorrichtungsbau, bringt Hektik, Diskontinuität in Forschung, Entwicklung und Produktion und belastet das Arbeitsklima. Kurz, großer Aufwand für einen viel zu geringen Nutzen. Denn Zurückbleiben hinter dem internationalen Stand heißt doch nichts anderes, als für eine wissenschaft-